



VIKTOR FRANKL SCHULE  
AACHEN

Mit Hindernissen leben  
„...trotzdem Ja zum  
Leben sagen“



# VIKTOR FRANKL

„Ich habe den Sinn  
meines Lebens darin  
gesehen, andern  
zu helfen, in ihrem  
Leben einen Sinn  
zu sehen.“



Viktor Emil Frankl, \* 26.3.1905 Wien, † 2.9.1997 Wien, als Psychiater und Neurologe Gründer der „Dritten Wiener Schule der Psychotherapie“; 1943 nach Auschwitz verschleppt, bis 1945 in verschiedenen Konzentrationslagern inhaftiert, diktierte im gleichen Jahr das Buch mit dem Titel „...trotzdem Ja zum Leben sagen“ über seine Zeit im Lager; Begründer der Logotherapie und Existenzanalyse, die Menschen bei der Findung von Lebenssinn helfen können; 1946-70 Vorstand der Neurologischen Abteilung der Allgemeinen Poliklinik in Wien, ab 1955 Professor an der Universität Wien, gleichzeitig Gastprofessuren in den USA, ab 1970 Professor für Logotherapie an der International University San Diego, bis 1982 Vortragsreisen in Europa, Nord- und Südamerika, Asien und Afrika; Verfasser von mehr als 30 Büchern, die in 24 Sprachen übersetzt wurden

# VIKTOR FRANKL UND WIR

Wir alle wissen: Schule hat neben der Wissensvermittlung einen pädagogischen Auftrag. Dieser Auftrag orientiert sich immer an Menschenbildern und Werten. In diesem Sinne verbindet sich unser Leitbild “Bewegen und bewegt werden – Tore zum Leben und Lernen” mit Viktor Frankl.

Alle, die sich in der Einrichtung “Schule“ begegnen, treten in einen lebendigen, fließenden Prozess ein. Dabei ist der Name einer Einrichtung zugleich wie ein Rahmen für alles Geschehen im Inneren – und in der Wirkung nach Außen. Entsprechend drückt sich in der Entscheidung für den Namen “Viktor Frankl Schule“ eine große Wertschätzung für das von ihm entwickelte Menschenbild aus.

Gemäß Viktor Frankl hat jeder Mensch seine uneingeschränkte Würde und jedes Leben hat einen Sinn, den es zu finden und zu verwirklichen gilt. Mit dieser Überzeugung erhalten Achtung und Wertschätzung Schülern gegenüber ihre besondere Tiefe. Für Viktor Frankl ist der Wille zum Sinn ein spezifisch menschliches Grundmotiv. Er ist überzeugt, dass jeder Mensch nach Sinn fragt, an Sinn glaubt und über den Willen zum Sinn verfügt. Sinn muss vom Einzelnen gefunden werden – darin sieht Viktor Frankl den Aufgabencharakter eines jeden Lebens.

Schüler beim  
Handi-Kap-Cup



Das Leben befragt den Menschen – dieser hat zu antworten und damit sein Leben zu ver-antworten. Sinn ist also jeweils der konkrete Sinn in einer konkreten Situation. Jeder Tag, jede Stunde wartet mit einem neuen Sinn auf, und auf jeden Menschen wartet ein anderer Sinn.

Viktor Frankl hält es aber nicht nur für zum Menschen gehörig, nach dem Sinn des Lebens zu fragen. Für ihn gehört zum Menschsein auch, diesen Sinn in Frage zu stellen. Jungen Menschen gesteht er das als deren Vorrecht zu.

Die Schulsituation fordert Schülern und Erwachsenen in der Begegnung mit einmaligen und einzigartigen Lebenssituationen eine immer neue Zuwendung und Einstellung ab. Sie ermöglicht jedem Schüler so aber auch, für sich einen individuellen Entwicklungsrahmen zu finden.

Ich habe viele Anfälle  
trotzdem bin ich ein  
fröhlicher Mensch

Bei jedem Menschen, der sein eigenes Leben als "behindert" wahrnimmt, wachsen Ängste und Schwächen der Seele. Grenzen und Hindernisse scheinen zuweilen unüberwindbar, Lebensumstände werden zu scheinbar in-akzeptablen Begrenzungen. Und doch, meint Viktor Frankl, ist es jedem von uns möglich, sich durch die Trotz-macht des Geistes dem eigenen inneren Widerstand entgegen zu setzen.

Schüler stellen das in sehr anschaulicher Weise dar: „Viele lachen über mich wegen meiner Prothesen. Ich trage sie trotzdem.“ – „Ich hatte große Angst vor meiner OP,

Unser Pausenraum mit  
Kaleidoskop



und trotzdem hatte ich Mut“. – „Finger kaputt und trotzdem auf der Klassenfahrt geblieben.“ – „Mich ermutigt Viktor Frankl, einen Moment nicht ernst zu sein und nicht traurig zu sein und nicht immer an meine Behinderung zu denken.“

Worauf es Viktor Frankl ankommt, ist die Einstellung, mit der jeder Mensch seinem Schicksal begegnet. In jedem Augenblick entscheidet jeder von uns selbst, ob er Widrigkeiten trotzt oder ausweicht. „Der Mensch ist nicht frei von Bedingungen, sondern frei, zu ihnen Stellung zu nehmen.“

Das Nachdenken darüber und das „...trotzdem Ja zum Leben sagen“, in Vielfalt und ständiger Erneuerung, das ist Schulalltag. Was zurückbleibt sind Spuren der Mitgestaltung vieler einzelner Menschen. Ein Bemühen von allen um alle.

In der Trägerschaft des



## VIKTOR FRANKL SCHULE

Rheinische Förderschule  
Förderschwerpunkt Körperliche  
und motorische Entwicklung

Kalverbenden 89

52066 Aachen

Tel.: 02 41/60 83 80

Fax: 02 41/60 83 81 70

Design: Studio Laeis, Köln · [www.laeis.com](http://www.laeis.com)

Druck: Alpha Druckteam GmbH · Bergstr. 4-10 · 29221 Celle